

## EINWURF



Von Thomas Hain

Als ein deutscher Wimbledon-Besucher in den 1980er Jahren fünf britische Pfund auf **Eric Jelen** setzen wollte, soll ihn der Buchma-

cher groß angeschaut und nachgefragt haben: Pferd oder Windhund? Er hatte vom zweimaligen Davis Cupsieger noch nie etwas gehört. Ähnlich geht es so manchem Besucher der **Wetzlar Open**. Die Namen der Protagonisten sind weitestgehend Schall und Rauch. Noch. Denn ein paar Jahre nach ihrem Gastspiel an der Lahn haben einige Tenniscracks die Weltbühne des einst weißen Sport erklimmen. **Jan-Lennart Struff** und **André Begemann**, im Bodenheim jeweils (unterlegene) Doppelfinalisten, schlugen danach im Davis Cup für Deutschland auf. **Dustin Brown**, der beim familiären Turnier in der Domstadt eher mit seinem Wohnmobil, in dem er neben der Anlagen campierte, und seiner Rastafrisur für Aufsehen sorgte, servierte später die Wimbledonssieger **Lleyton Hewitt** und **Rafael Nadal** sowie Australian-Open-Gewinner **Stanislas Wawrinka** ab. Der Belgier **David Goffin**, der 2010 in Wetzlar im Einzel-Endspiel stand, ist inzwischen Nummer elf der Weltrangliste. Bleibt nur zu hoffen, dass die Asse der Zukunft auch im kommenden Jahr in **Wetzlar** aufschlagen und großen Sport bieten. Auch wenn sie noch (fast) unbekannt sind. Der rührige **Tennisclub von 1912** kämpft jedenfalls um die Fortsetzung „seines“ Turniers.